

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830**

9.3.1830 (Nr. 68)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 68

Dienstag, den 9. März

1830

## Badischer Geschichtskalender.

Dem Markgrafen von Baden Christoph I. verspricht Kaiser Maximilian I., um dessen vielfache und treue dem burgundischen und östreichischen Hause geleisteten Dienste zu belohnen, die Grafschaft Rouffy am 9. März 1507.

### B a i e r n.

München, de 5. März. Gestern wurde von einer zahlreichen Gesellschaft aus allen höhern Ständen unserer Residenzstadt dem berühmten Künstler Thorwaldsen im großen Saale des Odeon ein glänzendes Mittagmahl gegeben, was aus beinahe zweihundert Couverts bestand, und von Gesängen auf die königl. Familie und auf den gefeierten Künstler von den rauschendsten Toasts und der herzlichsten Fröhlichkeit belebt war. Nach der Tafel war auf Veranstaltung Sr. Maj. des Königs die Glyptothek, sowohl von Aussen auf's Glänzendste als auch von Innen beleuchtet. Von den bei dem Mittagessen gegenwärtigen hatte Jeder zwei Sillette für sich und für ein weibliches Glied seiner Familie zum Eintritt in die beleuchteten Säle jenes Künstempels erhalten, in welchen sich die zahlreiche Versammlung zerstreute, um die Kunstwerke aller Arten und Formen bei Fackelbeleuchtung zu betrachten. In dem Römersaale wurde das von Sr. Erz. dem Hrn. Minister des Innern Ed. v. Schenk verfasste Gedicht auf Thorwaldsen von Neuem durch ein Sängerschor vorgetragen, und erhöhte durch seinen aus dem Orte selbst genommenen und auf den Künstler sinnreich bezogenen Inhalt noch die Bedeutsamkeit und den Eindruck dieses schönen Festes.

### F r a n k r e i c h.

Gleich bei Eröffnung der Sitzung vom 3. März erwählte die Pairskammer ihre 4 Sekretärs; diese sind: die Hh. Graf von Bouillé, Markis von Laplace, Vicomte d'Ambray und Marschall Markis von Maison.

Die Kommission, welche die Adresse der Kammer an Sr. Majestät, als Antwort auf die Thronrede, entwerfen soll, wurde nach dem Wunsche der Kammer von dem Hrn. Kanzler-Präsidenten ernannt. Sie besteht aus den Hh. Herzog von Doudeauville, Vicomte Lainé, Markis von Latour-Maubourg, Markis von Marbois, Graf von Panisse, Graf Simeon, Markis von Talaru.

Die Sitzung wurde mit der Organisation der Bureaux beendigt.

Die Kammer wird sich wieder versammeln, wenn die Adresse-Kommission bereit seyn wird, ihren Bericht zu erstatten.

— Der H. Graf Simeon ist zum Berichterstatter der Kommission, welche die Adresse der Pairskammer redigiren soll, ernannt worden.

— Hier folgen die in den 9 Bureaux der Deputirtenkammer am 3. d. M. statt gehaltenen Ernennungen:

Bureau 1: H. Augustin Périer, Präsident; H. Graf von Preissac, Sekretär. — Bur. 2: H. Markis von Bizemont, Präsident; H. Vicomte von Panat, Sekretär. — Bur. 3: H. Laffite, Präsident; H. Kefatry, Sekretär. — Bur. 4: H. Lafayette Vater, Präsident; H. Grea, Sekretär. — Bur. 5: H. Vicomte von Martignac, Präsident; H. Debelleyne, Sekretär. — Bur. 6: H. Royer-Collard, Präsident; H. Bourdeau, Sekretär. — Bur. 7: H. Cassaignelles, Präsident; H. Guizot, Sekretär. — Bur. 8: H. Baron Louis, Präsident; H. von Rainach, Sekretär. — Bur. 9: H. von Saint-Cricq, Präsident; H. Graf von Boissy d'Anglas, Sekretär.

— Deputirtenkammer; Sitzung vom 4. März (Fortf.). Bei dem zweiten Scrutinium war die Zahl der Stimmgabe 372; absolute Majorität 187.

H. Delalot erhielt 189 Stimmen; General Sebastiani 184; H. Ugier 175; H. v. Verbis 121; H. von Lastrours 116; H. von Chantelouze 116 ic.

Da H. Delalot allein die Mehrheit der Stimmen erhalten hatte, so wird er zum 3ten Kandidaten für die Präsidentenstelle ausgerufen.

In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 5. März war die Zahl der Stimmenden 367. H. Ugier erhielt 206 Stimmen; General Sebastiani 200; H. v. Verbis 170; H. von Lastrours 144.

Die Hh. Ugier und Sebastiani werden als 4ter und 5ter Kandidat für die Präsidentenstelle ausgerufen.

Die Kammer schreitet nun zur Erwählung der 4 Vizepäsidenten. Die Zahl der Stimmenden war 362; absolute Majorität 182.

H. Dupin der Ältere erhielt 178; H. Dupont de l'Eure 155; H. Girod de l'ain 136; H. von Martignac 100; H. Bourdeau 98; H. von Verbis 97 ic.

Da Niemand die Mehrheit der Stimmen erhalten hatte, so schlägt der Alters-Präsident H. Labbey de Pompières vor, zu einer neuen Wahl zu schreiten.

Die Kammer beschloß aber, diese auf den morgenden Tag zu verschieben.

— Der berühmte Chemiker H. Dalton ist von der königlichen Akademie der Wissenschaften zum auswärtigen

Mitglied ernannt worden. (H. Dalton ersetzt den mit Tod abgegangenen Sir Humphry Davy.)

— Die Frau Herzogin von La Rochefoucauld-Viancourt, Wittve des ehrwürdigen Herzogs dieses Namens, ist am 4. März, 78 Jahre alt, gestorben.

— Am 3., Vormittags, wurde der H. Markis von Lally-Tolendal, Pair von Frankreich, vom Schläge gerührt. Am 4., Abends war derselbe wieder in einem ziemlich befriedigenden Zustande.

— Der H. Graf de la Ferronnays, Großbotschafter Frankreichs beim heiligen Stuhle, ist am 16. Februar, auf seiner Reise von Paris nach Rom, zu Paris angekommen.

— Der neue Souverain von Griechenland, Se. K. H. der Prinz Leopold von Sachsen-Koburg, wird nächstens zu Paris eintreffen.

— H. Victor Hugo hat an die Buchhändler Mame und Delaunay-Balleé sein Drama *Hernani* für 15,000 Fr. verkauft. Die Verleger dürfen 6000 Exemplare drucken. (Mess. des Châmbres.)

— Nachts um 12 Uhr, vom 24. auf den 25. Febr., wurde der Ellwagen von Avignon nach Marseille zwischen Argen und Senas von einer Räuberbande von 10 bis 12 Mann angehalten. Nachdem sie die Reisenden gezwungen hatten auszusteigen und sich auf die Erde zu legen, wurden sie ihren Irrthum gewahr. Sie hatten nämlich gehört: ein mit Geld für die Expedition gegen Algier beladener Wagen werde um Mitternacht an jener Stelle vorbeikommen; allein derselbe war schon um 11 Uhr passiert. Sie äusserten den größten Zorn über ihren Irrthum, ohne jedoch diesen an den Reisenden auszulassen, von denen keiner gekündigt wurde. Einer von ihnen, der im Schrecken seine Börse freiwillig ihnen hingestreckt hatte, erhielt sie auf Befehl des Hauptmanns der Bande wieder zurück, mit der Aeußerung, daß sie bloß das Geld der Regierung wollten.

Bayonne, den 27. Febr. Die Häfen des Mittelmeers sind nicht die einzigen, wo Ausrüstungen gegen Algier statt haben. Auch Bayonne liefert ein Kontingent von 2 Goelcten, die neulich erbaut wurden. Die Eine ist schon bereit, unter Segel zu gehen; sie ist mit Kriegs- und Mundvorräthen beladen. Endlich hat auch eine Aushebung von Matrosen in unsern Gegenden statt, um die Expeditions-Marine zu verstärken.

Pariser Börse vom 3. März.

5prozent. Renten: 108 Fr. 70, 60 Cent. — 3prozent. Renten: 82 Fr. 50, 35 Cent. — Neue 4proz. Renten: 102 Fr. 20 Cent.

#### Großbritannien.

London, den 1. März. Die Deputirtenwahl der Grafschaft Waterford (in Irland) hat am 26. Febr. statt gehabt. Der ministerielle Kandidat, Lord G. Beresford, hat über Hrn. Barron, Kandidat der Opposition, den Sieg davon getragen.

— Das gewöhnliche Paketboot aus Brasilien ist hier angekommen. Es überbrachte eine Million Dollars für

Privatleute. Der Markis von Palmella ist mit 2 Sekretärs von hier nach Lercira abgereist; die Regierung ist von dem Zweck dieser Reise unterrichtet. Man erwartet täglich aus Lissabon die Nachricht von einem Waffenstillstande zwischen Portugal und Brasilien. (Vergl. den Artikel unter der Rubrik Spanien.)

#### Niederlande.

Antwerpen, den 5. März.

In dem Hafen von Antwerpen sind 20 Schiffe als Avantgarde einer reichen und zahlreichen Flotte, die mit jeder Fluth dort erwartet wird, eingelaufen. Es sind Vorkehrungen getroffen, um 60 Schiffe zugleich an den Ausladungsplatz zu bringen.

— Durch Ordonnanz der Rathskammer des Gerichts erster Instanz zu Brüssel vom 2. März sind die Herren: L. de Potter (bereits wegen politischen Vergehens verurtheilt und eingesperrt); Fr. Liellmans, 30 Jahre alt, Referendar beim Departement der auswärtigen Angelegenheiten; A. Bartels, 72 J. alt, Redakteur des *Catholique*; J. J. Coché-Mommens, Verleger und Herausgeber des *Courrier des Pays-Bas*; E. Banderstraaten, Verleger und Herausgeber des *Belge, ou Ami du Roi et de la Patrie*, und J. B. de Neve, Verleger und Herausgeber des *Catholique* und des *Baderlander*, angeklagt, als Urheber, Miturheber und Mitschuldige und in Verbindung des Frevels und Komplots zum Umsturz oder zur Abänderung der Regierung, peinlich vor die Anklagekammer verwiesen worden.

#### Deſtreich.

Wien, den 1. März. Im Verlauf des gestrigen Nachmittags hatte das Wasser der Donau auf allen überschwemmten Punkten zu fallen begonnen; so zwar, daß von dem Linien-Posten Tabor Abends halb sechs Uhr die Meldung einging, der Wasserstand sey um drei Schuh niedriger, als am Morgen. — In diesem Zustande, mit unbedeutenden Veränderungen, hielt sich der Wasserstand bis nach Mitternacht, wo auf einmal das Wasser in den Vorstädten Rosau, Leopoldstadt, Weißgärber und Erdberg mit solcher Gewalt aber auch mit solcher Schnelligkeit andrang, daß der Wasserstand in dem Zeitraume von 3 bis 4 Minuten um fünf Schuh höher sich stellte.

— Die aufgestellten Wachtposten konnten kaum ihren Alarmruf ertönen lassen, und viele retteten sich nur mit Lebensgefahr in benachbarte Häuser. Dieser schnelle Andrang des Wassers hatte in Bezug auf die vorbereiteten Sicherheitsmassregeln den nachtheiligsten Einfluß, denn der größte Theil der schon vorgerichteten Schrägen und Treppen wurde durch die Gewalt des Wassers augenblicklich weggerissen und davon getragen, und mehrere Kähne, die theils angehängt waren, theils auf den Straßen vertheilt lagen, verschwanden augenblicklich. — Die Finsterniß vermehrte die Angst und die Noth, und da fast gleichzeitig ein heftiger Sturm sich erhob, so war das Elend um so größer, weil hierdurch selbst aller reger Wille zu helfen unnütz wurde. — In diesem Zustande erwartete man mit Sehnsucht den Anbruch des Tages.

ges. Die Eismassen hatten den ganzen Donaukanal bis an die Ferdinandsbrücke verlegt, und thürmten sich zu einer beispiellosen Höhe, so daß sie die Sohle des Kettensteiges am Schanzel streiften. Gleichzeitig drang auch das Wasser durch die Kanäle in die niedern Theile der Stadt, und so wurden die Adlergasse, die Rothenthurmstraße, der Fischmarkt und der Salzgrieß mit Wasser, an manchen Orten 3 bis 4 Schuh hoch, überfluthet.

In diesem Zustande befindet sich der Stand des Wassers nach 2 Uhr Nachmittags, und es scheint, als fange das Wasser zu fallen an. — Von Unglücksfällen hat man bis jetzt nur vernommen, daß eine Weibsperson, die durch die Fluthen auf der Straße ereilt wurde, ertrunken ist.

Wien, den 2. März. Durch den heute Nachmittags um 2 Uhr erfolgten Gang des Eisstoßes ist der Donaukanal vom Eise frei geworden, und das Wasser um einen Fuß gefallen. Die Brücken über den gedachten Kanal blieben hiebei, bis auf die Brücke nächst der Augartenstraße, die wegen Beschädigung ihrer Joche gesperrt worden ist, versichert.

Die Zahl der bisher aufgefundenen Berunglückten belauft sich, nach amtlichen Anzeigen, mit Einschluß der im gestrigen Blatte erwähnten Weibsperson, auf 7 Individuen. Es werden jedoch außerdem noch mehrere Personen vermißt. Herzerhebend ist es, daß bei diesem schrecklichen Ereignisse, wo die Wasserfluthen eine hier beispiellose Höhe erreichten, sehr viele Rettungsfälle, mit größter Lebensgefahr und wahrhaft heldenmüthiger Aufopferung statt gefunden haben.

#### Preussen.

Berlin, den 1. März. Das Seehandlungsinstitut verleiht vom 1. März an Kapitalien zu 3/4 pCt. jährlicher Zinsen und nimmt zu 50 Rthln. Rückzahlung an.

— Ueber die Goldausbeute im russischen Reiche hat Hr. A. v. Humboldt in hiesige Zeitungen umständliche Angaben einrücken lassen. Das russische Reich, sagt er, liefert nicht, wie in mehreren Zeitungen behauptet wird, jährlich 52,548 Mark Gold (750 Pud) und 240,000 Mark Silber (3429 Pud), sondern nach offiziellen Dokumenten, etwas über 22,000 Köln. Mark Gold und gegen 77,000 Mark Silber. Der Werth dieser jährlichen Metallproduktion ist demnach an Gold: 4,896,000 Thlr. preuß., an Silber 1,071,000 Thlr., zusammen 5,967,000 Thlr. Die ersten 6 Monate des Jahres 1829 lieferten im Ural, wo neuerlich wichtige Gold-Alluvionen im Norden entdeckt worden sind und (unter der obersten Leitung des Finanzministers Gr. von Cancrin) der technische Betrieb sich mit jedem Jahre einer zunehmenden Verbesserung erfreut: 1) an Gold: 142 Pud 2 Pfund (die Kronwerke 46 Pud 8 Pf.; die Privatwerke 95 Pud 34 Pf.); 2) an Platina: 45 Pud 31 Pf. Die ganze Goldausbeute des uralischen Berggürtels ist von 1814 bis 1828 gewesen: 1551 Pud (108,553 Mark), an Werth über 23,881,000 Thaler; aber die letzten 5 Jahre haben

allein von diesen 1551 Pud Gold etwas über 1247 Pud geliefert.

#### Schweiz.

In Bern traf am 1. März Sr. Erz. der neue französische Großbotschafter, Marquis v. Gabriac, ein, und wurde mit den gewöhnlichen Ehrenbezeugungen empfangen.

— Ein durch Charakter, Kenntnisse und die gemeinnützigste Thätigkeit sich den achtungswürdigsten Schweizern anreihender, auch ausser seinem Kanton rühmlich bekannter Mann, H. Gottlieb Gruner, Pfarrer zu Zimmernwald im Kanton Bern, früher Helfer am Münster und Pfarrer zu Herzogenbuchsee (geb. 13. März 1756), ist am 16. Febr. gestorben.

#### Spanien.

Madrid, den 22. Febr. Briefe aus Lissabon vom 17. melden auf das Bestimmteste: die Regierung Don Miguels habe auf die Fortsetzung der Blokade von Terceira verzichtet, und die zu ergreifenden Mittel, um diese Insel zu unterwerfen, der Entscheidung Englands überlassen.

Cadix, den 16. Febr. Man beschäftigt sich unaufhörlich mit der zweiten Expedition gegen Mexiko. Ein Linienschiff und eine Fregatte von 60 Kanonen sind im Begriff unter Segel zu gehen. Die Zahl der Truppen, aus denen diese Expedition bestehen soll, beträgt 25,000 Mann (?). Man hat mehrere amerikanische Schiffe gemiethet, um darauf nach der Havana bestimmte Truppen einzuschiffen. (Vergl. den Artikel unter der Rubrik Cuba.)

#### Türkei.

Konstantinopel, den 10. Febr. Seit der Wiederherstellung des Reis-Effendi von seiner letzten Krankheit haben die Konferenzen zwischen diesem Minister und dem russischen Bevollmächtigten Grafen Orloff wieder begonnen. In der heute in dem Landhause des Sekretärs Sr. Heheit in Beylerbey auf der asiatischen Küste des Bosporus statt gefundenen Konferenz, welcher auch der Seraskier Chosrew Pascha beizwohnte, soll Graf Orloff, in Folge eines aus Petersburg erhaltenen Kouriers, der Pforte das Anerbieten gemacht haben, daß, wenn die auf die erste Rate der Entschädigungssumme für russische Kaufleute und Unterthanen noch rückständige Summe von 400,000 Stück holländischen Dukaten, die am 1. April fällig ist, früher bezahlt werde, sogleich nach erfolgter Zahlung das ganze Land diesseits des Balkans geräumt, und die russische Armee hinter diese Gebirge zurückgezogen werden solle. Man sagt, der Reis-Effendi habe erklart, das Geld liege bereit, und hofft sonach, diese Räumung binnen kurzem vollzogen zu sehen. Immer glaubt man noch, daß Sr. Maj. der Kaiser von Rußland, wenn sich die Pforte unbedingt und vertrauensvoll seiner Großmuth überläßt, von der größern Entschädigungssumme (von 10 Mill. Dukaten) für die Kriegskosten einen bedeutenden Nachlaß gewähren, und über

haupt der Pforte alle Erleichterungen in dieser Hinsicht angedeihen lassen werde. Man will sogar wissen, Kaiser Nikolaus sey Willens, die nach dem Friedenstraktate auf zehn Jahre festgesetzte Okkupation der Fürstenthümer auf achtzehn Monate zu verkürzen, wie auch diesen durch die Drangsale des Krieges so hart mitgenommenen Provinzen die möglichste Erleichterung zu verschaffen. — In Adrianopel soll die Pest ausgebrochen seyn; man schmeichelt sich jedoch, daß es nur ein bössartiger Typhus seyn dürfte; der Großwesier hat sogleich alle erforderlichen Vorkehrungen zur Isolirung der angesteckten Stadttheile treffen lassen. Uebrigens hat die Pforte einen neuen und sehr erfreulichen Schritt zur Zivilisation dadurch gethan, daß sie sich zu Errichtung von Quarantaine-Anstalten bereit zeigte. — Nachrichten aus Smyrna zufolge soll Admiral Heyden mit dem größten Theile der russischen Flotte den Archipelagus verlassen haben.

#### A m e r i k a.

##### (C u b a.)

Havana, den 6. Januar. Der General Morente, Befehlshaber der zweiten gegen Mexiko bestimmten Expedition, ist vor einiger Zeit aus Spanien angelangt; es sollen ihm 8000 Spanier nachkommen. Man hat vor, auf Cuba noch 4000 Mann auszuheben, um die Expedition vollzählig zu machen. Ein Theil der aus Spanien erwarteten Truppen ist bereits in kleinen Detachementen, an Bord von Handelsschiffen, angekommen.

##### (M e x i k o.)

Die Journale aus Neu-Orleans vom 14. Januar melden: Die von Tampico angekommene Golette Franzces überbrachte die Nachricht, daß der Präsident Guero gezwungen wurde, Mexiko ganz zu verlassen, in Folge der in dieser Republik ausgebrochenen Unruhen.

Frühere Briefe aus Tampico, datirt vom 2. Januar, hatten gemeldet: der General Santa-Anna habe sich für den Präsidenten erklärt, und marschire gegen den Vizepräsidenten Bustamante. Es scheint indessen, daß Santa-Anna nichts unternommen hat, und vorzog, die Ereignisse zu erwarten.

##### (C h i l i.)

Am 26. Oktober 1829 hat ein heftiges Erdbeben zu Valparaiso statt gehabt. Es dauerte 20 Sekunden, und eine große Menge Häuser wurden mehr oder weniger zerstört; doch verlor niemand das Leben. Allein zu San Yago, wo das Erdbeben noch stärker war, sind mehrere Einwohner umgekommen. Das Dorf Casa Blanca, das 30 Meilen von San Yago entfernt ist, liegt ganz in Trümmern.

##### (B r a s i l i e n.)

Rio Janeiro, den 24. Dez. Im 11ten und 12ten Bulletin über das Befinden des Kaisers wird gesagt: der Kaiser sey so weit wieder hergestellt, daß wahrscheinlich kein Bulletin mehr erscheinen werde. Am 19. erhielt Sr. M. von dem Herzog von Leuchtenberg-Santa-Cruz einen Besuch, der hierauf bei Don Pedro speiste. Alle

Portugiesen, die sich im Dienste befanden, sind verabschiedet worden. Man denkt an keine Ausrüstung. Die neue Kaiserin ist bereits gesegneten Leibes.

#### V e r s c h i e d e n e s.

Der zum souverainen Fürsten von Griechenland bestimmte Prinz Leopold von Sachsen-Koburg K. S., der jüngste von drei Brüdern, ward am 16. Dez. 1790 geboren, und ist also jetzt noch nicht 40 Jahre alt. Seine Talente entwickelten sich unter einem trefflichen Lehrer, dem Hofrath Hohnbaum, sehr früh. Mit der Geschichte, mit den Kriegswissenschaften und mit der Naturgeschichte beschäftigt er sich am Liebsten. Die meisten europäischen Staaten und ihre wichtigsten Institutionen hat er durch eigene Anschauung auf vielen Reisen kennen zu lernen gesucht. Er ist von großer Statur und einem angenehmen Aeuffern, auch sehr herablassend und gern frei vom Zwange der Etiquette. Hohe Bildung, Besonnenheit und Herzengüte schmücken sein Inneres. Im Kriege gegen Frankreich (in russischen Diensten) bot sich ihm nur wenige Male Gelegenheit, das zu zeigen, was sich von ihm erwarten ließ, nämlich feste Haltung und Muth. Seine Vermählung mit der englischen Prinzessin Charlotte, der einzigen Tochter des damaligen Prinz-Regenten von England, gründete sich auf wahre Zuneigung beider Theile. Den glücklichen Abschluß des Ehevertrags verdankte derselbe der Vermittlung des höchstseligen Königs von Sachsen. Bekanntlich hatte der Prinz das Unglück, an Einem Tage (am 6. November 1817) seine Gemahlin, seinen Sohn, und somit die Hoffnung auf den englischen Thron zu verlieren.

Frankfurt am Main, den 6. März.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.  
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.

Söhne 1820 . . . . . 88 1/4

#### A n d a s P u b l i k u m, die Schutzpocken-Impfung betr.

Alle Aeltern u., die ungeimpfte Kinder haben, so wie alle Erwachsene, die sich nicht, oder zweifelhaft geimpft glauben, werden durch nachstehenden Fall aufmerksam gemacht:

Den 22. I. M. ist Moys Burfheim in dem Bürgerhospital an den wahren Pocken gestorben. Er hatte diese abscheuliche Krankheit in dem höchsten Grad, der sich je denken läßt, und stellte das gräßlichste, abschreckendste Bild, das je einen menschlichen Körper entstellen kann, dar.

Es wurde zwar die höchste Sorgfalt angewendet, um von ihm aus alle Möglichkeit der Verbreitung zu verhüten, und man hofft auch, daß es gelungen seyn

wird. Aber die Art, auf welche ihm der Stoff zu dieser abscheulichen Krankheit mitgetheilt worden ist, verdient alle Aufmerksamkeit, und erregt nicht ungegründete Besorgnisse.

Alloys Wurfbein kam im vorigen Jahre, vor dem Winter schon, als kränklich in das Hospital, befand sich wieder wohl, wurde aber wegen Armuth bei der großen Kälte noch darin gelassen. Er erkrankte den 9. Febr. fieberhaft, den 13. hatte sich der Charakter der Krankheit im Ausbruch der wahren Pocken entschieden dargestellt. Er lag in einem großen Krankensaal, in welchem sich mehrere junge Bursche, ebenfalls als Patienten, mit befanden. Es entstand nun die Frage, wie und woher sich die Möglichkeit der Ansteckung herleiten lasse, da Wurfbein sich nie ausser dem Hospital aufgehalten hatte, welche sich dahin erklärte:

Wurfbein so wie die andern Patienten erzählten einstimmig, daß der am 21. Jan. l. J. fieberhaft krank aus der Schweiz zugereiste, in den Krankensaal aufgenommene, und den 8. Febr. als geheilt wieder abgereiste Schneidergesell Christian Mayer, von Emmendingen gebürtig, sich gegen sie mehrere Male geäußert habe: er sey in größter Angst gewesen, wie er erkrankt sey, und habe befürchtet, die Pocken zu bekommen, indem er auf seiner Herreise in der Schweiz in einer Stube übernachtet habe, wo die gräßlichsten Pockenkranken gelegen seyen. Er sey zwar gut geimpft worden, habe aber die Angst erst jetzt verloren, wo er sich wieder besser befunden habe.

Dieser reisende Handwerksbursche hat, wie dem Unterzeichneten während seiner praktischen Laufbahn mehrere Fälle vorgekommen sind, den Pockenstoff in seinen Kleidern mit herumgetragen; auf ihn selbst, als acht vaccinirt, hat er nicht eingewirkt, und eben so wenig auf die in diesem Krankensaal befindlichen 4 jungen Bursche, die mit ihm einen eben so nahen, oder noch näheren Umgang, wie Wurfbein hatten, die aber alle, wie sie angaben, und wie die ächten Impfnarben zeigten, gut vaccinirt waren.

Wurfbein, welcher keine Impfnarben hatte, gab an, daß er in seiner Jugend zweimal eingeimpft worden sey, aber jedesmal ohne Erfolg.

Dieser Wurfbein war der einzige in diesem Krankensaal, der weder vaccinirt noch geblattert hatte; unter den 12 männlichen Individuen, die sich darin befanden, waren 4 acht vaccinirte und 8 ältere geblatterte.

Aus diesem Vorfall geht hervor, wie viele Gefahr für die durch die göttliche Gabe der Schutzpocken (Vaccine) vor dieser Blatternpest nicht Gesicherten vorliegt, wie unbemerkt sie in Gefahr kommen können, ohne dieselbe je zu ahnen. Ferner, wie sehr nothwendig die strengen Polizeimaßregeln sind, solche mit der Blatternpest behafteten Häuser, Orte ic. zu sperren, und durch die bekannnten, wirksamen Reinigungs- u. Zerstörungsmittel des Pocken Contagiums die Verbreitung zu verhindern; ferner, wie traurig es ist, wenn aus Nachbarschaften nur aus Mangel einer strengen Polizei solche Gefahren unter das Volk in entfernteren Gegenden

verbreitet werden, und endlich geht wieder der größte Beweis für die gewisse Schutzkraft der Kuhpocken aus diesem Vorfall hervor.

Konstanz, den 25. Febr. 1830.

Medizinalrath Dr. Sauter.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

8. März	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 10,4 L.	0,7 G.	62 G.	S.
M. 1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	27 Z. 11,5 L.	7,6 G.	55 G.	S.
N. 8	27 Z. 11,7 L.	3,5 G.	58 G.	S.

Ziemlich heiter — Abends klar.

Psychrometrische Differenzen: 1.3 Gr. - 4.0 Gr. - 2.2 Gr.

#### Todes-Anzeige.

Unsern auswärtigen Verwandten und Freunden theilen wir hiermit die schmerzliche Nachricht von dem unvorsehene, plötzlichen Hinscheiden unseres geliebten Vaters, Waters, Schwiegervaters, Bruders u. Oheims, des hiesigen Handelsmannes und Stadtrathes Franz de Paula Kasperer.

Seinem, acht Tage vorher entschlafenen Sohne Joseph folgte er im 58sten Jahre seines Alters am 5. d. M. ruhig und sanft, wie sein Leben war, in die Ewigkeit nach.

Wir bitten um stille Theilnahme an unserm namenlosen Kummer.

Freiburg, den 7. März 1830.

Die Hinterbliebenen.

#### Literarische Anzeigen.

Für Blumenfreunde und angehende Gärtner.

Hannover. Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung ist vor kurzem das nachstehende, bereits mit vielem Beifall aufgenommene Werk vollständig erschienen, und in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg zu haben:

**Vollständiges Handbuch**

der

**Blumen-Gärtnererei,**

oder

genaue Beschreibung von mehr als 4060 wahren Zierypflanzen, Arten, mit Angabe des Vaterlandes, der Blüthezeit, der vorzüglichsten Synonyme, der bekannt gewordenen Pflanzenpreise und der Orte, an welchen die beschriebenen Pflanzen zu finden oder käuflich und gegen Tausch zu

haben sind. Alphabetisch geordnet und mit deutlichen auf vieljährige Erfahrung gegründeten Kultur anweisungen, so wie mit einer Einleitung über alle Zweige der Blumengärtnerei, einer Uebersicht des Linne'schen und Jusseu'schen Pflanzensystems, einigen Auswahlverzeichnissen von Zimmerblumen, einem Adress- und einem Inhaltsverzeichnisse, und einem vollständigen Register der deutschen Namen und der Synonyme versehen. Mit besonderer Rücksicht auf Zimmerblumenzucht bearbeitet

von

**J. F. W. B o s t e,**

Großherzogl. Oldenburgischem Hofgärtner u. s. w.

2 Theile. 73 Bogen in gr. 8. kompressen Druck.  
7 fl. 12 fr.

Karlsruhe. [Museum.] Nächsten Freitag, den 12. d. M., ist der letzte Ball im Museum. Anfang um 7 Uhr.

Karlsruhe, den 9. März 1830.

Die Museums-Kommission.

Karlsruhe. [Reisefalesche.] Eine schöne Wiener Reisefalesche, welche nur von Wien nach Paris und von da hieher gefahren worden, ist billig zu verkaufen im Bären, nun englischem Hof.

Karlsruhe. [Anzeige.] Das ächte Kölnische Wasser ist angekommen und zu dem billigsten festgesetzten Preis, en gros zu 3 fl. pr. Kistchen von 6 Flaschen, und en detail zu 36 fr. pr. Flasche, zu haben bei  
**Jakob Gianti.**

Karlsruhe. [Anzeige.] Nürnberger Essigklümmerlinge (Surken), in Kästchen, sind frisch eingetroffen und werden billig verkauft bei

Gustav Schmieder.

Ettlingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. sind in der Wohnung des Martin Lint zu Ettlingenweiler, mittelst gewaltsamen Einbruchs, folgende Effekten entwendet worden:

	ungefährer Werth	fl.	fr.
4 Bettüberzüge, 2 von Kölsch und 2 von Leinwand	4	—	—
2 Leintücher von weitem Tuch	2	—	—
ungefähr 38 Ellen häusliches Tuch, à 15 fr.	9	30	—
1 paar grauwolehe gewebte Winterstrümpfe	1	—	—
2 Mannhemden, ziemlich abgetragen	1	—	—
1 halbscheidene Schürze (mit schwarzem Grund und grünen Streifen)	—	30	—
1 Weiberrock von grauem Vibertuch	5	—	—
1 Weiberrock von dunkelblauem Bai (wahrscheinlich Flaus), noch ganz neu	4	—	—
1 neuer weißwollener Zwergsack	—	15	—
<b>Summa</b>	<b>27</b>	<b>15</b>	

Der Thäter ist bis jetzt noch unbekannt.

Sämmtliche obrigkeitliche Behörden benachrichtigen wir von diesem Diebstahl, mit dem Ersuchen, zur Entdeckung des Diebes und Gestohlenen gefälligst mitzuwirken.

Ettlingen, den 5. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

Karlsruhe. [Diebstahl.] In der Nacht vom 23. auf den 24. v. M. wurden aus der Wohnung des Alt-Wogts Roth zu Liedolsheim 10 Stücke halbdgeräucherter Schweinefleisch, an Gewicht ungefähr 2 Ctr., nebst einem Fruchtsack von Ziwilch, entwendet.

Sämmtliche Polizeibehörden werden um die geeigneten Fahndungsmaasregeln ersucht.

Karlsruhe, den 2. März 1830.

Großherzogliches Landamt.  
Mühling.

Vdt. Hausmann.

Karlsruhe. [Fahrriß-Versteigerung.] Im Handelsmann Erhard'schen Hause, Spitalsstraße Nr. 28 d. h. hier, werden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden: Aus der Handelsmann Erhard'schen Santmasse am

Mittwoch, den 17. März,

Gold und Silber, Frauenkleider, Bettwert und Weißzeug; am

Donnerstag, den 18. März,

Schreinwerk und sonstiger Hausrath; am

Freitag, den 19. März, Vormittags,

Tafel und Bandgeschirr, und ca. 11 Ohm 1825er Bühlerthaler rein gehaltener Wein.

Nachmittags 2 Uhr,

aus der Verlassenschaft des Handelsmanns Joseph v. Salvini: verschiedener Schmuck in Brillanten, Korallen und Perlen; ferner aus der Archivar Hauerschen Masse: 10 Delgerälde.

Karlsruhe, den 5. März 1830.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.  
Kerler.

Karlsruhe. [Forsten Bau- und Kastenholz-Versteigerung.] Nächsten Montag, den 15. d. M., Morgens halb 8 Uhr, werden in dem Deutsch-Neureuther Zehntwald 32 Stämme forsten Bauholz und 135 Kasten forsten Scheiterholz öffentlich versteigert werden; wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken hiermit einladen, daß sie sich an gedachtem Tag und Stunde bei dem Deutsch-Neureuther Küchbrennen auf der Lintenheimer Allee einfinden können.

Karlsruhe, den 7. März 1830

Großherzogliches Forstamt.  
Fischer.

Mannheim. [Liegenschaften-Versteigerung.] Mittwochs, den 24. d., Nachmittags 3 Uhr, werden die zum Nachlasse der verlebten Frau Reichsgräfin von Ortweiler gehörigen Liegenschaften, nämlich:

das Haus im Quadrat Lit. C 1 Nr. 2

und

der Garten Nr. 264 an der Schwezinger Straße ad 2 Wrl. 25 1/2 Ruthen,

der Erbvertheilung wegen, in dem Hause selbst, an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Mannheim, den 2. März 1830.

Großherzoglicher Stadtrath.  
Mühl.

Vdt. Schubauer.

Mühl, Bezirksamts Rensingen. [Mühle-Verpachtung.] Die diesige Gemeindemühle mit 3 Mahlgängen, Reibe mit 2 Vert, Schleife und ca. 5 Tsch Güter, wird auf 6 Jahre, vom 23. April 1830 bis dahin 1836, bei öffentlicher Steigerung,

am 30. März d. J.,  
Mittags 12 Uhr, auf der Gemeindestube dahier, an den Meistbietenden verpachtet. Auswärtige Streigerungsliebhaber müssen sich sogleich mit Vermögens- und Leumundszugnissen ausweisen. Die Pachtbedingungen können bei dem Vogtamt eingesehen werden.

Wahl, im Bezirksamte Kenzingen, den 4. März 1830.  
Vogt Röttle.

Appenweier. [Wein-Versteigerung.] Der unterzeichnete Ortsvorstand soll, auf besonderes Ansuchen,  
150 Ohm 1825r und 1827r rothen Zeller und Affenthaler Wein, guter Qualität, und  
150 = 1825r, 1827r u. 1828r gut gehaltenen weißen Wein, in schieflichen Abtheilungen, Mittwoch, den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr, dahier versteigern, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Die Proben können am Tage der Versteigerung an den Fässern genommen werden.

Appenweier, den 5. März 1830.

Vogt Hobapp.

Baden. [Wein- und Frucht-Versteigerung.] Dienstag, den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden bei der Großherzoglich. Domainenverwaltung Baden

20 Fuder 1828r Gefälweine, guter Qualität,

und  
80 Malter Dinkel,

und zwar der Wein Fuderweise und die Frucht in kleinen Abtheilungen öffentlich versteigert, und bei annehmbaren Geboten sogleich losgeschlagen werden, wozu man die Kaufsüchtigen einlabet.

Baden, den 4. März 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Hugenes.

Kastatt. [Bauarbeiten-Versteigerung.] Montag, den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem diesseitigen Bureau, die Herstellung des Steeges über die Baumünzach im Erbersbronnen bei Forbach, zu 395 fl. 16 kr. überschlagen, im Abriech öffentlich versteigert werden. Der Plan hiezu liegt zur Einsicht dahier bereit.

Kastatt, den 5. März 1830.

Großherzogliche Forstverwaltung.  
Sachs.

Kastatt. [Holländer-Eichen-Versteigerung.] In Folge genehmigten Hiebs-Etats pro 1829/30 werden Dienstag, den 16. d. M., Vormittags 10 Uhr,

31 Stämme Holländer-Eichen,

aus dem Söllinger Gemeindeforste, im Wirthshaus zum Grünbaum in Hügelsheim öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kastatt, den 6. März 1830.

Großherzogliches Oberforstamt.  
v. Degenfeld.

Kastatt. [Holländer-Eichen-Versteigerung.] Mit hoher obervormundschaftlicher Bewilligung werden Mittwoch, den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr,

64 Stämme Holländer-Eichen,

aus dem Elchesheimer Gemeindeforste, im Gasthaus zur Sonne in Steinmauern öffentlich versteigert. Was hiemit bekannt gemacht wird.

Kastatt, den 6. März 1830.

Großherzogliches Oberforstamt.  
v. Degenfeld.

Kastatt. [Holländer-Eichen-Versteigerung.] In Folge des genehmigten Hiebs-Etats für das Wirtschaftsjahr

1829/30 werden Donnerstag, den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr,

21 Stämme Holländer-Eichen,

aus dem Ottersdorfer Gemeindeforste, im Wirthshaus zum Kreuz in Ottersdorf öffentlich versteigert; wozu man die Liebhaber einlabet.

Kastatt, den 6. März 1830.

Großherzogliches Oberforstamt.  
v. Degenfeld.

Bretten. [Gerberei-Versteigerung.] Christoph Aurenrieth, Bürger dahier, ist Willens, sein Gerberhaus hieselbst am untern Thor, bestehend in einem dreiflüchtigen Gebäude mit wohlhaltener Gerbereieinrichtung, nebst 4 Gruben etc. und ungefähr 12 Arb. Hofplatz, umgeben mit guten Lohläsrahmen, öffentlich versteigern zu lassen.

Wozu die Liebhaber, welche sich auch wegen bürgerlicher Annahme, mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben, auf

Donnerstag, den 25. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, in das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Bretten, den 2. März 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Eccard.

Offenburg. [Wein-Versteigerung.] Samstag, den 20. d. M., Morgens 9 Uhr, werden im St. Andreas-Hospital dahier

100 Ohm 1828r und

200 = 1829r Wein,

gegen baare Bezahlung bei der Abfassung, öffentlich versteigert werden.

Offenburg, den 4. März 1830.

St. A. Hospitalverwaltung.  
Löffler.

Durlach. [Frucht-Versteigerung.] Samstag, den 20. des laufenden Monats März, Vormittags 10 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle öffentlich versteigert:

200 Malter Dinkel,

20 = Korn und

25 = Haber;

wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach, den 2. März 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Banz.

Säckingen. [Hofguts-Verpachtung.] Das herrschaftliche Hofgut zu Thimoos, bestehend aus

67 Juchert Wiesen,

76 Juchert Ackerfeld,

zwei Wohnhäusern, vier Stallungen und zwei Scheunen, wird auf weitere 9 oder 15 Jahre, von Georgi 1830 anfangend, durch öffentliche Streigerung in Pacht gegeben werden.

Die Verpachtung wird auf dem Hofgute selbst

Montag, den 22. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr, vorgenommen.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß die Bedingungen täglich bei diesseitiger Stelle eingesehen werden können, und unmittelbar vor der Verpachtung eröffnet werden.

Auswärtige Pachtliebhaber haben sich mit legalen Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse und Sittlichkeit zu legitimiren.

Säckingen, den 24. Februar 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Herbstler.

Möhringen. [Gläubiger-Aufruf.] Zur Berichtigung der Verlassenschaft des verstorbenen Pfarrers Joseph Fischer zu Kirchen, und weil der Haupterbe die Erbschaft nur unter der Vorbedingung des Erbverzeichnisses anzutreten gedenket, werden alle diejenigen, welche eine rechtmäßige Forderung an den

Verstorbenen zu machen haben, hiemit aufgerufen, ihre Forderungen, unter Vorlage der Urkunden, am

Samstag, den 20. dieses,  
vor dem Amtsrevisorat dahier anzumelden und zu liquidiren.  
Möhringen, den 1. März 1830.  
Großherzogl. Bad. K. F. Amtsrevisorat.  
Storfer.

Freiburg. [Aufforderung. Notburga Werner, die ledige volljährige Tochter des vor zwei Jahren verstorbenen hiesigen Bürgers und Kranzwirths Johann Paul Werner, ist dahier ohne Rücklassung eines letzten Willens gestorben.

Da nun mütterlicher Seits Erben sich gemeldet, väterlicher Seits aber keine Seitenverwandten bekannt sind, so werden diese hiemit aufgefordert,

binnen 6 Wochen

sich bei dem Stadtamtsrevisorat dahier über ihr Erbrecht gehörig auszuweisen, widrigens die ganze Erbschaft den gesetzlichen Verwandten mütterlicher Seits auszufolgen werden würde.

Freiburg, den 1. März 1830.  
Großherzogliches Stadtamt.  
Schaff.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Der Bürger Ignaz Cünter von Schöllbronn ist gesinnet, nach Nordamerika auszuwandern.

Zur Liquidation dessen Schulden, in dem Gasthause zur Krone in Schöllbronn, ist Tagfahrt auf

den 1. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, anberaumt, wo sämmtliche Gläubiger, unter Vorlage ihrer Beweisurkunden, zu erscheinen haben.

Wer an diesem Tage nicht erscheint, demjenigen kann später zu seiner Forderung durch das hiesige Amt nicht mehr verholffen werden.

Ettlingen, den 2. März 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Der Bürger und Schuhmachermeister Johannes Haug von Schöllbronn ist gesinnet, mit seinem Schwiegervater Ignaz Cünter von da nach Nordamerika auszuwandern.

Zur Liquidation ihrer Schulden in dem Gasthause zur Krone in Schöllbronn ist Tagfahrt auf

den 1. April d. J.,

früh 8 Uhr, anberaumt; wo sämmtliche Gläubiger, unter Vorlage der Beweisurkunden, zu erscheinen haben.

Wer an diesem Tage nicht erscheint, demjenigen kann später zu seiner Forderung durch das hiesige Amt nicht mehr verholffen werden.

Ettlingen, den 2. März 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Der ledige Alois Mohr von Oberweier ist gesinnet, nach Nordamerika auszuwandern.

Zur Liquidation dessen Schulden in der Wohnung des Vogts zu Oberweier ist Tagfahrt auf

den 2. April d. J.

früh 8 Uhr, anberaumt; wo sämmtliche Gläubiger, unter Vorlage ihrer Beweisurkunden, zu erscheinen haben.

Wer an diesem Tage nicht erscheint, demjenigen kann später zu seiner Forderung durch das hiesige Amt nicht mehr verholffen werden.

Ettlingen, den 2. März 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

Offenburg. [Verschollenheits-Erklärung.] Da sich Simon Bahr von Griesheim ungeachtet der Aufforderung vom 10. Aug. v. J., Nr. 20992, nicht gemeldet hat, so wird derselbe anmit für verschollen erklärt.

Offenburg, den 11. Febr. 1830.  
Großherzogliches Oberamt.  
Drff.

Ettlingen. [Mundtods-Erklärung.] Peter Metz von Ebenroth ist wegen Vermögensverschwendung im ersten Grad mundtods erklärt, und unter Aufsichtspflege des Mathias Reifer von da gestellt, ohne dessen Zustimmung kein im L. N. S. 513 angeführtes Geschäft rechtsgültig mit ihm abgeschlossen werden kann.

Ettlingen, den 1. März 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

Seelbach. [Mundtods-Erklärung.] Johann Beck, aus dem Kreuth, Graabs Reichenbach, wird im ersten Grad für mundtods erklärt, und demselben dessen Bruder, Anton Beck, als Beistand beigegeben, ohne dessen Bewirkung dem Ersiern, Vergleiche zu schließen, Anlehen aufzunehmen, Kapitalien zu erheben, gültige Quittungen auszustellen, Güter zu veräußern und zu verpfänden, anmit untersagt wird.

Seelbach, den 24. Febr. 1830.  
Großherzogl. Bad. Fürstl. Laiensches Oberamt.  
Christi.

Gernsbach. [Zurückgenommene Mundtods-machung.] Die durch amtliche Verfügung vom 24. Juli 1824 gegen den Löwenwirth Kling von Drenau ausgesprochene Mundtods-machung im ersten Grad wird hiemit wieder zurückgenommen.

Gernsbach, den 2. März 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Dürheimb.

Vdt. Sturm.

Pfullendorf. [Aufstellung eines Försters.] Zu Folge des Besesses vom 24. Mai 1828, die Verforstung und Huth der Gemeindeforsten betreffend, hat die Großherzogliche Oberforstcommission, mittelst Beschlusses vom 13. Februar 1829, Nr. 1470, den Gemeinden, welche Waldungen besitzen, anheimgestellt, eigene Förster aus der Zahl der landesherrlich gesprühten und rezipirten Jägerbursche aufzustellen, wovon die hiesige Stadtgemeinde und Spital auch wirklich Gebrauch zu machen sich erklärt hat.

Gemäß dessen werden nun alle jene befähigten Individuen, welche diesen Dienst, womit eine fixe Besoldung von 350 fl. und wenigstens 50 fl. Accidenzien verbunden ist, zu erhalten wünschen, aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen,  
unter Vorlage ihrer Befähigungsurkunden und sonstigen Zeugnisse, bei dem unterzeichneten Stadtrathe zu melden.

Pfullendorf, den 2. März 1830.  
Stadtrath.

Leonberg, im Königreich Württemberg. [Pferde-Markt.] Am 25. März d. J. ist hier öffentlicher Pferde-Markt, und am Tage zuvor kauft eine Königl. Commission Pferde für die Königl. Reiterei auf.

Der Unterzeichnete ladet auswärtige Käufer zu zahlreichem Besuche mit dem Bemerken ein, daß ein sehr starker Besuch von Seite der Verkäufer zu erwarten steht, und daß auch am 24. März die Konturrenz ganz frei ist.

Den 25. Febr. 1830.  
Stadtschultheiß  
Baumann.